



## Heißes Eisen

Brandzeichen oder Chip?  
Pferde-Liebhaber im Streit. > Seite 3

# Hilflos ohne Mama

Jeder 2. Mann ist ein Muttersohn

*Für viele Männer gibt es nur eine Frau in ihrem Leben: die Mama. Dass das nicht gutgehen kann, zeigen auffällige Verhaltensweisen und Millionen kaputte Beziehungen.*

VON S.-SOPHIE SCHINDLER

Paul Winkelmann ist verliebt. Und da lässt man(n) sich gerne mal zu großen Worten hinreißen. So gesteht er seiner Margarethe: „Dann muss ich jetzt etwas zu Ihnen sagen, was ich nur einmal im Leben zu einer Frau gesagt habe: Ich würde mich mit Ihnen in einer Tonne durch die Niagara-Fälle treiben lassen... Das hab' ich bisher nur zu meiner Mutter gesagt.“ Margarethes Antwort ist ernüchternd: „Da würde ich Sie dann doch bitten, lieber mit Ihrer Frau Mutter zu reisen.“

Recht hat sie! Denn Muttersöhnchen vom Schlage eines Paul Winkelmann, der in Lorient's erstem Kinofilm „Ödipussi“ noch mit 56 Jahren unter der Fuchtel seiner resoluten Mama steht, sollte Frau die Finger lassen. Auch wenn ein Mann, der sich wie ein Minderjähriger aufführt, eine wunderbare Witzfigur abgibt: In der Realität ist der Umgang mit „Mamas kleinem Liebling“ alles andere als ein Zuckerschlecken.

### Mutti ist die Nummer eins

Davon kann Pia ein Lied singen. Die 29-Jährige hat erlebt, wie sehr die enge Bindung zwischen ihrem Mann und seiner Mutter die Ehe zerrüttet hat. „Ständig war sie um David besorgt. Mindestens ein- bis zweimal in der Woche kam sie vorbei und kochte für ihn. Oft machte sie die Wäsche gleich mit oder wischte im Bad noch mal durch“, erzählt die Münchnerin. Doch damit nicht genug: Manchmal übernachtete die Schwiegermutter auf der Couch im Wohnzimmer, begleitet ihren Sohn und Pia ins Restaurant, flog mit in den Urlaub. Irgendwann rastet Pia aus: Sie wirft die

Schwiegermutter aus dem Haus und ruft theatralisch: „Sie oder ich!“

Dass David nicht eher eine Trennlinie gezogen hat, ist typisch für Muttersöhne. „Sie trauen sich nicht, die Mutter loszulassen“, sagt Diplom-Psychologe Roland Kopp-Wichmann. „Denn im Grunde ist er immer noch ein Bub. Und sie ist immer noch Frau Nummer eins. Insofern setzt er alles dran, damit es ihr gut geht. Seine Partnerin muss sich hinter ihr einreihen.“

Wer glaubt, dass das ein seltenes Phänomen ist, irrt. „Schätzungsweise die Hälfte aller Männer sind noch nicht von ihrer Mutter abgelöst“, so Kopp-Wichmann. Das zeige sich darin, dass der Kontakt zu ihr entweder total abgebrochen oder aber außergewöhnlich intensiv ist.

### Verwöhnt und verhätschelt

„Doch die Männer merken in der Regel überhaupt nicht, dass sie ihrer Mutter zu nahe sind“, weiß der Experte. Das Problembewusstsein fehle völlig. „Wenn die Frau genervt ist, dass er täglich mit seiner Mutter telefoniert, heißt es meist: Ich habe halt einen guten Draht zu meiner Mutter, was soll denn daran schlimm sein?“ Mamas Liebling sei, auch typisch, besonders schnell eingeschnappt, sagt Kopp-Wichmann. Lege sich die Ehefrau womöglich noch mit der Mutter an, dann fängt er das Toben an.

Wenn alle nur so wären wie Mama – diesen Wunsch überträgt der Muttersohn auf seine Partnerin. Sie soll sich um ihn kümmern, ihn versorgen, bekochen, verhätscheln, ihm hinterherräumen und möglichst jeden Wunsch von den Augen ablesen. Da mutieren selbst erfolgreiche Unternehmer zum Bub. Sie machen weltweit Geschäfte, sind aber nicht in der Lage, getragene Unterhosen in die Schmutzwäsche zu werfen. Egal, wie sehr das die Partnerin nervt. „Wie es ihr geht, ist weniger wichtig, es geht in erster Linie um ihn“, so Kopp-Wichmann. „Schließlich ist er seit frühester Kindheit gewohnt, dass sich die Welt um ihn dreht.“ Doch im Alter von vier bis sieben Jahren hätte er den Absprung schaffen müssen – raus aus dem Machtbe-



## MAMAS BERÜHMTE LIEBLINGE

### WICHTIGER ALS ALLES ANDERE

> Fußballstar Ronaldo: „Ich bin ein Muttersöhnchen.“



Fußballer Ronaldo mit Mama Sonia. DDP

> Modezar Rudolph Moshammer (gest.: 2005): „Ich hatte nur eine einzige Vertraute: Mama.“



Matthew McConaughey mit Mama Kay.

> Schauspieler Colin Farrell: „Ich liebe nichts so sehr, wie meine Mutter zu verwöhnen. Alles was ich erreicht habe, ist alleine ihr zu verdanken.“



Rapper Kanye West mit Mama Donda. AP

> Rapper Bushido: „Mama bleibt die schönste Frau hier auf Lebenszeit. So ein großes Herz hat keine andere Frau.“ (aus dem Song: Nur für Dich (Mama)).



Moshammer mit Mama Else (1993). DPA

> „Kaiser“ Franz Beckenbauer: „Meine Mutter war die wichtigste Frau meines Lebens.“

> Sänger Justin Timberlake: „Sie bedeutet mir mehr als alles andere. Sie ist die Einzige, deren Rat ich voll respektiere.“

> Hollywood-Star Leonardo DiCaprio: „Für meine Mutter bin ich immer noch der kleine Bub, der beschützt werden muss. Das ist sehr heilsam für mich.“

> Schauspieler Matthew McConaughey: „Von Mama habe ich alles gelernt.“

reich der Mutter und hinein in die Welt der Männer. „Das geht natürlich nur, wenn ein Vater oder ein anderer männlicher Bezugspartner da ist, der sich um ihn kümmert“, so der Psychologe. „Also einer, der mit ihm zum Zelten geht, Fußball spielt, gemeinsam ein Baumhaus baut.“

Wo männliche Vorbilder fehlen – sei es durch Trennung der Eltern oder weil der Vater zwar physisch anwesend, aber emotional nicht erreichbar ist –, vergrößert sich automatisch der Raum, den die Mutter einnimmt. Und statt ihn loszulassen, was ein natürlicher Prozess in der Eltern-Kind-Bindung sein sollte, bindet sie ihn noch stärker an sich. „Oft erhält der Sohn einen Platz, der dem Vater gehört – er wird zum Partnerersatz“, sagt die Sozialwissenschaftlerin Claudia Heyne. Somit ist er in allen Lebenslagen Ratgeber der Mutter. „Einerseits schmeichelt das dem Sohn, andererseits ist er mit der Rolle überfordert, denn er ist Kind der Mutter und nicht deren Mann oder gar Geliebter!“

### Hass gegen alle Männer

Doch die notwendige Ablösung werde von der Mutter, wenn es bereits so weit gekommen ist, nur in den seltensten Fällen erlaubt. Später schafft es der Sohn nur schwer, sich aus eigener Kraft abzulösen – meist gelingt das erst durch therapeutische Begleitung. So wie bei Stephan, 42, aus einem Münchner Vorort. „Für mich war es ganz normal, dass ich jeden Tag nach der Arbeit bei Mutti vorbeischaue. Sie hat ja sonst niemanden mehr“, erzählt der Akademiker. Erst dann sei er zu seiner Frau gefahren. Es wäre wohl endlos so weitergegangen, hätte ihn seine Frau nicht irgendwann zum Paartherapeuten geschleppt. „Da ging mir ein Licht auf“, sagt Stephan. Auch für die Flaute im Bett gab's plötzlich eine Erklärung: „Der Therapeut hat mir klargemacht, dass ich keine Lust mehr auf Sex mit meiner Frau hatte, weil ich in ihr die Mutter gesehen habe – und wer schläft

schon freiwillig mit seiner Mutter?“

Und es gibt auch den „bösen Muttersohn“. So weiß man um die ungewöhnlich enge Mutter-Sohn-Bindung von Männern, die wie Hitler, Stalin, Goebbels und Mussolini die dunkelsten Kapitel der Geschichte geschrieben haben. „Eine der auffälligsten Eigenheiten ist: ihre Zerstörungsenergie richtet sich gegen Männer“, sagt Volker Elis Pilgrim. Der Psychologe und Autor erklärt das so: „Jeder litt unter einem anderen Typ von Vatermangel, der zur Mutternähe führte. Der frühere Hass auf den Vater, der den Sohn sozusagen im Stich gelassen hat, richtet sich nun gegen alle Männer. Es ist die späte Rache für das Nicht-Männlich-Geworden-Sein der Muttersöhne.“

Ob man selbst ein Muttersohn ist oder mit einem solchen verheiratet, der beste Weg sei, sich dem Thema zu stellen, so Kopp-Wichmann. „Ablösungskonflikte sind häufig.“ Die Partnerin sollte sich der ihr aufgedrängten Mutterrolle entziehen: „Eine Frau hat mir erzählt, dass sie die Wäsche ihres Mannes nicht mehr wäscht, wenn sie nicht im Wäschekorb liegt. Das ist ein Anfang, denn Männer reagieren eher auf Konsequenzen als auf Vorwürfe.“ Klare Grenzen muss auch der Mann ziehen und beispielsweise zu häufige Besuche ablehnen. Kopp-Wichmann: „Man kann der Mutter für vieles dankbar sein, aber die Partnerin muss an erster Stelle stehen...“

### BUCHTIPPS

> **Frauen wollen erwachsene Männer: Warum Männer sich ablösen müssen, um lieben zu können**  
Von Roland Kopp-Wichmann, Kreuz-V., 200 S., 16,95 Euro.

> **Vater-Töchter, Mutter-Söhne: Wege zur eigenen Identität aus Vater- und Mutterkomplexen**  
Von Verena Kast, Kreuz-Verlag, 280 Seiten, 14,95 Euro.

> **Mutter und Sohn. Eine besondere Beziehung.**  
Von Evelyn Bassoff, Patmos Verlag, 253 Seiten, 9,95 Euro.

*Paraderolle: Lorient als Muttersöhnchen Paul Winkelmann mit seiner Filmmama Louise (Katharina Brauren) in „Ödipussi“ (1988).*

FOTO: VERLEIH

## INHALT



### LEBENSART

#### Perfekt per Klick

Maßgeschneiderte Anzüge und Kleider sind immer gefragter. > Seite 2

### BÜCHER

#### Magie unter Wasser

Ein toller Bildband und spannende Romane heute auf der Buchseite. > Seite 5

### SPRITZTOUREN

#### Zwei ungleiche Brüder

Hochalpkopf und Rappenspitze: Einsame Tour im Karwendel. > Seite 6

## IMPRESSUM

**Verantwortliche Leitung**  
Matthias Busch  
mbusch@merkur-online.de  
Tel: 089/5306-412  
Fax: 089/5306-8657



Die Freundin ist weg, die Mama blieb ihm: Filmstar Leonardo DiCaprio auf der Berlinale 2010 zwischen seiner Ex-Lebensgefährtin Bar Refaeli und Mutter Irmela. REUTERS



Colin Farrell mit Mama Rita. AP